

Instituto Ballester ist Exzellente Deutsche Auslandsschule

Freitag, 26. August 2011, 15.00 Uhr. Die Aula Magna der Schule ist bis auf den letzten Platz besetzt. Die Stimmung - gespannt: Alle warten auf das Ergebnis der Bund-Länder-Inspektion, die in der Woche vom 22.-26.8. an unserer Schule durchgeführt wurde. Ein bisschen mussten sich alle Anwesenden noch gedulden, bis endlich die Inspektoren sagten: "Herzlichen Glückwunsch! Sie haben es geschafft. Ihre Schule hat die Bedingungen an eine Exzellente Deutsche Auslandsschule erfüllt und wird somit das Gütesiegel erhalten."

Doch lassen Sie uns von vorne beginnen...

Alles begann im Jahre 2007, als sich unsere Schule auf den Weg machte, systematisch pädagogische Qualitätsentwicklung zu betreiben - die Zauberformel PQM (Pädagogisches Qualitätsmanagement) wurde zum zentralen Begriff. Viele waren am Anfang noch skeptisch: Was verbirgt sich dahinter? Wohin geht der Weg? Wozu dient dieser Prozess?

Je mehr Mitglieder der Schulgemeinschaft informiert waren, umso mehr erfuhren wir Unterstützung: Eine PQM-Gruppe wurde gebildet, in der neben Kolleginnen und Kollegen und Mitgliedern der erweiterten Schulleitung auch Eltern und ein Schüler mitwirkten. Den Prozess auf eine breite Basis zu stellen, das war von Anfang an unser Anliegen.

Noch im gleichen Jahr haben wir die erste externe Umfrage (SEIS+) durchgeführt und erste Hinweise erhalten auf Stärken unserer Schule und Punkte, die zu optimieren wären. Arbeitsschwerpunkte wurden herausgefiltert und konkrete Zielsetzungen formuliert: In Pädagogischen Tagen, Sitzungen der erweiterten Schulleitung, der PQM-Gruppe, Sitzungen zwischen Schulleitung und Schulvorstand wurde an der Umsetzung der Ziele gearbeitet.

Der nächste große Schritt kam im Schuljahr 2010: Der Besuch der "Peers", der Kritischen Freunde, stand ins Haus. Kolleginnen aus der Deutschen Schule Montevideo besuchten uns im Frühjahr 2010, um die Fortschritte, die wir gemacht hatten, zu beurteilen. Die Rückmeldungen waren eindeutig: Wir waren auf dem richtigen Weg, aber noch nicht am Ziel. Also hieß es "Ärmel hochkrempeln und weiterarbeiten".

Der Countdown lief, wussten wir doch, dass ein Jahr später die "BLI" - die Bund-Länder-Inspektion - durchgeführt werden würde: Die PQM-Gruppe organisierte sich neu, mehr Mitglieder kamen hinzu. Die Schulleiter wurden immer aktiver und informierten bei schulischen Anlässen andere Eltern. Jeder spürte die Dynamik, die die ganze Schule erfasste. Selbst die kleinsten unserer Schüler wussten, was PQM und BLI ist. "Wir machen mit bei einem Wettbewerb der besten Schulen der Welt!", sagte ein Erstklässler. Recht hatte er - ein bisschen ist es ja auch so. Exzellente Deutsche Auslandsschule - das ist schon etwas, das kann



Die Inspektorin Frau Schröder-Klein freut sich mit der Schulgemeinschaft.

sich sehen lassen!

Das Schulprogramm wurde fertiggestellt - würde es den Anforderungen der Inspektoren genügen? Die Protokolle sämtlicher Sitzungen wurden zusammengestellt - fehlte auch keines? Solche und ähnliche Fragen tauchten in den letzten Wochen auf. Was in Spanisch vorlag, wurde ins Deutsche übersetzt - und umgekehrt. Der Countdown lief. Abgabe der Dokumente am ... Geschafft! Endlich war eine kleine Verschnaufpause in Sicht - die Winterferien.

Danach ging es gleich weiter mit dem Deutschen Sprachdiplom (schriftlich), kaum war das vorbei, landeten auch schon die Inspektoren in Buenos Aires - und das an einem Feiertag. Am Montag, dem 22.8., begann die Inspektion offiziell: Interviews mit der Schulleiterin und der erweiterten Schulleitung standen auf dem Programm sowie der Schulrundgang, den der Schulvorstand leitete.

Die darauf folgenden Tage verflohen schneller, als man wahrnehmen konnte: Unterrichtsbesuche durch die Inspektoren am Vormittag - in unseren beiden Grundschulen Villa Adelina und Villa Ballester, in der Sekundarschule und unserem BBZ (Berufsbildungszentrum). Die

Inspektoren - man sah sie kaum und dennoch waren sie überall präsent. Schülerscouts führten sie von ihrem Arbeitszimmer zu Klassenzimmern, von dort zur Turnhalle, wieder zu Klassenzimmern und wieder zurück. Am Nachmittag fanden jeweils Gespräche statt mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, nicht lehrendem Personal, den Lehrkräften und letztlich dem Schulvorstand.



Die Schulleiterin Susanne Lutz begrüßt die Inspektoren, den Botschaftsvertreter und die Schulgemeinschaft